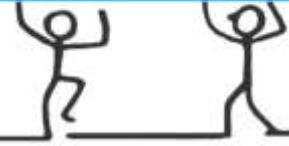




Neuigkeiten aus dem Diakonie-Sozialkaufhaus



Aschaffenburg, August 2021



Sehr geehrte Damen und Herren,

Nicht nur für Kletterer an steilen Felsen gilt: Nah dran bleiben, um den Absturz zu verhindern. Auch für unsere Soziale Arbeit des Diakonie-Sozialkaufhauses und der Beratungsstellen des Fachbereichs Soziale Dienste der Diakonie Untermain gilt das. Wo wir dran bleiben, anderen helfen, nicht abgehängt zu werden, nicht abzustürzen, wo wir nah bleiben, darüber möchte Sie unser Newsletter auf dem Laufenden halten.

Metropol – wir haben wieder geöffnet

Anfang Juli konnte nach pandemiebedingten Einschränkungen und Wasserschaden auch unser Sozial- und Integrationscafé Metropol wieder öffnen. „Diakonie heißt für mich, dass ich hier Menschen begegnen kann und nicht allein bleib. Das ist in Corona sauhart. Ich genieße es, dass ich hier jeden Tag essen kann. Und das ist lecker. Ich könnte mir das sonst nicht leisten“, sagt einer unserer Besucher, bei einer Umfrage zu „Meine Diakonie“. Die Besucher*innen, unter Ihnen Familien, Ältere in Armutslagen, Obdachlose, Armutsmigrant*innen, Einsame, Menschen die auf Beratung warten, Kund*innen unseres Sozialkaufhauses... freuen sich sehr über diese Anlaufstelle, den Kaffee, das gastronomische Angebot, aber vor allem über die Begegnung (mit Abstand, aber immerhin). Diese bleibt eine Perspektive in und aus der Armut.



Impfaktion im Diakonie-Sozialkaufhaus

Zusammen mit einem großartigen Impfteam des Impfzentrums Stadt- und Landkreis Aschaffenburg konnten wir Anfang Juli im Diakonie-Sozialkaufhaus ein niedrigschwelliges Impfangebot für Menschen realisieren, die besonders gefährdet waren und gleichzeitig größere Schwierigkeiten hatten, einen Zugang zu Covid-Impfung zu organisieren. Insgesamt konnten bei der eintägigen Aktion 50 Menschen geimpft werden, unter Ihnen wohnungslose Menschen ohne Meldeadresse, nahezu



ausschließlich Menschen in Armutslagen sowie Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte sowie Analphabeten.

Die Atmosphäre in unserem Sozialcafé Metropol war entspannt und geordnet, Menschen haben gerne gewartet und waren dankbar. Es gab Kaffee für die Wartenden, durchnässte Obdachlose konnten vor der Impfung neu eingekleidet werden, Sprachmittler, Fachkräfte unserer Einrichtung und Team haben bei der Registrierung unterstützt. Unsere vorbereitende Ansprache der Zielgruppe konnte doch einige zu einer Impfung motivieren. Eine große Zahl von Impfpässen konnte ausgestellt werden, wo Menschen diese nicht hatten.

Dran bleiben an belasteten Jugendlichen und Menschen in Überschuldung

Dran geblieben an jungen Menschen, die aus dem Hilfesystem gefallen sind, ist in unserem Team „Meine Chance“ auch Linda Faller. Mit der Kollegin sind wir am 01.01.2018 in ein Projekt zugehender Jugendsozialarbeit im Landkreis Aschaffenburg gestartet. Bis heute hat die Fachstelle knapp 400 junge Menschen ohne Sozialleistung, in Obdachlosigkeit, mit zunächst gescheiterten Übergängen in Ausbildung und Arbeit und anderen besonderen Belastungen erreicht und sie ins Hilfesystem zurückbegleitet.

Linda Faller wird Ihren Lebensmittelpunkt aus Aschaffenburg weg verlegen und unser Team zum Ende August verlassen. Wir sind ihr sehr dankbar für alles, was sie mit uns bewegt hat.

Es ist ein Glück, dass die Fachstelle Meine Chance von Fabian Zeitlinger weitergeführt werden kann, der viel Erfahrung in Meine Chance, aus den letzten Jahren mitbringt. Wir sind auf Bewerber*innen-Suche und hoffen bald, die vakante Stelle wieder besetzen zu können.



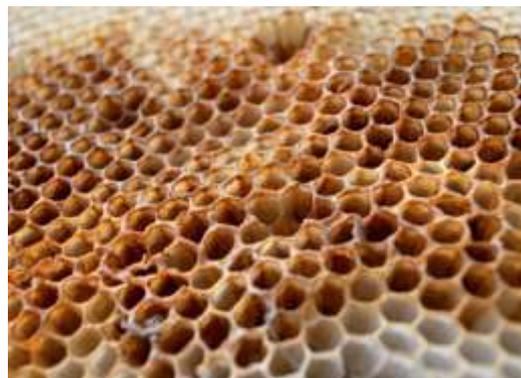
Seit mehr als zwei Jahrzehnten engagiert sich unsere Schuldner- und Insolvenzberatung für Menschen aus dem Landkreis Aschaffenburg. Viele Kolleg*innen sind in dieser Zeit dran geblieben an Menschen in Überschuldung und haben Weg der Entschuldung mit begleitet und die Handlungsqualität der Fachstelle und ihrer psychosozialen Beratung weiterentwickelt. Gerade in der Pandemie wachsen Überschuldungslagen besonders.

Seit Mai verstärkt Cora Vorländer nun unser Team in der Heinstr. 2-4. Wir freuen uns sehr über die neue Kollegin.

Strukturen erhalten

Corona macht wie ein Brennglas deutlich, was jetzt und vor allem nach der Pandemie wichtig ist und systemrelevant bleiben wird. Dazu gehören stabile Strukturen und Netzwerke für Menschen in Armut und Not – „Not-wendige“ Strukturen.

In wirtschaftlich und gesellschaftlich herausfordernden Zeiten richten wir gerade jetzt den Fokus und unser Engagement auf dieses Ziel und bleiben dran,



wenn wir diesen „Berg“ weiter ersteigen: Sicherung von nachhaltigen Strukturen sozialer Beschäftigung und eines sozialen Arbeitsmarktes für die, die auf dem gewinnorientierten keine Chancen haben. Sicherung unseres Beratungs-Netzwerks, dessen Tragfähigkeit sich in der Pandemie und in vielen sozialen Fragen bewährt hat. Sicherung einer gewachsenen Versorgungsinfrastruktur für von Armut betroffene Menschen. Sicherung von Strukturen, die nachhaltig Integration, Begegnung und Gemeinwesen fördern und sozialanwaltlicher Diakonie Gestalt geben. Wir danken allen, die mit uns an dieser Herausforderung dranbleiben – Kirche und Politik, Verwaltung, Spender*innen, Kooperationspartnern...



Antragshilfe SGB II im Diakonie-Sozialkaufhaus

Seit August wurde unsere Antragshilfestelle ausgeweitet, da der Bedarf wächst. Nun können sowohl Menschen aus dem Landkreis als auch aus der Stadt Aschaffenburg die Antragshilfestelle nutzen. Die Öffnungszeiten wurden auf Montag bis Freitag, 8.00-16.00h erweitert.

Unser Antragshelfer, Amin Alhamwieh erklärt Formulare, Verfahren und Regeln der Antragstellung SGB II (Hartz4). Er unterstützt beim Ausfüllen von Anträgen (Jobcenter),

sowie der Zusammenstellung aller wichtigen Unterlagen, begleitet die Antragstellung und ist wichtige Anlaufstelle. Er hilft bei der Kontoeröffnung, der Anmeldung zur Krankenkasse. All dies schaffen viele zunächst nicht alleine.

Der aus Syrien geflüchtete Jurist spricht mehrere Sprachen, ist ein Vorbild gelingender Integration und ein Gesicht unserer interkulturellen Arbeit.

Die Antragshilfe ist ein Best Practice guter Kooperation mit den Jobcentern und gemeinsamer sozialer Beschäftigungsförderung, für den wir und vor allem Menschen, die unser Sozialkaufhaus aufsuchen, dankbar sind.

Schaut hin - Sozialkaufhaus als Bildungsort

Im Juni haben wir zusammen mit der Katholischen Erwachsenenbildung und der Caritas Aschaffenburg einen ökumenischen Stadtrundgang angeboten. 23 Besucher*innen waren eingeladen, mit uns durch das Bahnquartier und die angrenzende Innenstadt zu spazieren und genau hinzuschauen, wo das Leben gefährdet ist, durch Arbeitslosigkeit, Obdachlosigkeit, Flucht, Armut. Der Blick richtete sich aber auch auf Orte, Einrichtungen und Menschen, wo Perspektiven und Hoffnung wachsen können. Die Veranstaltung nahm das Thema des Ökumenischen Kirchentags auf: Schaut hin. Diesem zugrunde liegt die biblische Geschichte der Brotvermehrung und die macht Mut, darauf zu schauen, was wir haben und es zu teilen, damit Wunder möglich werden können.



Da aufgrund der geltenden Corona-Regelungen nicht alle, die sich angemeldet haben, dabei sein konnten, wird es eine zweite Veranstaltung geben:

Mittwoch, 22.09.2021, 18.00-20.30h

Auch Schulklassen, zuletzt vom Hans-Seidel-Gymnasium, Konfi-, Firm- und Jugendgruppen können wir wieder erfahrungsorientierte Angebote Diakonischen Lernens machen, soweit es die Regelungen verantwortlich zulassen.

Aktionstag Beratung

Zum 2. Mal haben verschiedene Diakonie-Beratungsstellen den Aktionstag Beratung des DGB „Solidarisch ist man nicht allein“ mitgestaltet. Die Veranstaltung Mitte Juli auf dem Aschaffenburg-er Schlossplatz hat mit Erstberatungsangeboten und



Infoständen einen Teil des großen Beratungs-Netzwerks freier und öffentlicher Träger und der Gewerkschaften sichtbar gemacht, die Vielfalt und Kooperation dieses Netzwerks gezeigt zu dem auch die Diakonie Untermain gehört



Martin Metz - Nachruf

12 Jahre gehörte Martin Metz zum Team des Diakonie-Sozialkaufhauses. Am 24.07.21 ist er verstorben. Mit seiner Lebens-Freude, mit Menschenfreundlichkeit und unerschütterlicher Tatkraft hat er unsere Einrichtung geprägt. Als Anleiter hat er viele begleitet. Als Fahrer war er eines unserer Gesichter in der Öffentlichkeit. Jetzt ist er weitergefahren, dorthin wo es keine Schmerzen und kein Leiden mehr gibt. Von dem

vielen, woran wir uns dankbar erinnern, wird etwas bleiben und uns Mut machen dran zu bleiben.

Gemeinsam dran bleiben - Danke

Solidarität bleibt dran. Solidarität zielt darauf, dass alle Halt finden. Jede und jeder in unserer Gemeinschaft hat die gleiche Würde und ein Recht, sie mit zu gestalten. Wer ich bin und wer ich sein kann, entscheidet sich auch am anderen, daran wie achtsam wir füreinander sind und wie sehr wir bereit sind, zu teilen, was uns geschenkt ist.

Wir danken den vielen Menschen, die unsere Arbeit begleiten, an uns denken und für uns beten, die großzügig und treu Geld, Zeit und Sachspenden teilen – sie sind ein tatkräftiges Zeichen der Hoffnung Solidarität hilft, dass wir gemeinsam dran bleiben können und anderen das auch ermöglichen können.



Zusammenhalten lässt viele dran bleiben. Mitarbeitende unseres Sozialen Beschäftigungsbetriebs, Sozialstundenleistende, Ehrenamtliche und Fachkräfte waren jetzt 17 Monate in der Pandemie da, füreinander und für andere. Gemeinsam konnten und können wir unter schwierigen Bedingungen nah bei denen bleiben die unsere Unterstützung brauchen. Das macht uns dankbar und mutig.

Projekte und Veranstaltungen

- **Nicht hängen lassen** – eine Projektwoche zur Bundestagswahl mit Bundestagskandidat*innen, von Armut und Not betroffenen Menschen, Arbeitslosenberatung und Team Diakonie-Sozialkaufhaus, 07./09./10.09.2021, Diakonie Sozialkaufhaus
- **Schaut hin:** Ein Ökumenischer Stadtrundgang zu Lebens-Mitteln und Lebens-Mittlern (Wiederholung), Mittwoch, 22.09.2021, 18h. Gemeinsam mit Caritas und Martinusforum. (Anmeldung über Martinushaus, 06021/392-100, info@martinusforum.de)
- **Genfer Flüchtlingskonvention – 70 Jahre alt und top aktuell:** Donnerstag, 30.09.2021, 19.30h (Ankommen ab 19.00h), Martinushaus Aschaffenburg. Ein Abend mit Impulsreferat, Begegnung Gesichtern der Flucht. Referent: Stephan Theo Reichel (Matteo e.V. Kirche und Asyl), Geflüchtete aus Aschaffenburg, Mitarbeitende der Diakonie, in Kooperation mit dem Martinusforum. Im Rahmen der Interkulturellen Wochen 2021, mehr Infos demnächst: www.ikwab.de und Flyer.
- **Mitgeklickt** – unser Projekt für digitale Teilhabe junger Menschen (zusammen mit Jugendparlament und Stadtjugendring) läuft weiter: eine wichtige Ergänzung und ein Beitrag gegen Kinder- und Jugendarmut. Laptops, Tablets gibt es auch über das Diakonie-Sozialkaufhaus



Für unser ganzes Team

Herzliche Grüße aus dem Diakonie-Sozialkaufhaus und Fachbereich Soziale Dienste

Wolfgang Grose
Leitung Diakonie-Sozialkaufhaus
Fachbereichsleitung Soziale Dienste Diakonie Untermain

Kontakt

Diakonie-Sozialkaufhaus
Kolpingstr. 7
63739 Aschaffenburg
Tel.: 06021.5807523
Mail: grose@diakonie-aschaffenburg.de
Internet: www.diakonie-aschaffenburg.de

Spendenkonto

IBAN: DE 97 79562514 000 1029037
BIC: GENODEF1AB1
Raiffeisenbank Aschaffenburg

Leiten Sie bitte gerne diesen Newsletter an Interessierte weiter.
Wenn Sie in unseren Verteiler aufgenommen werden wollen, bitte kurze Mitteilung an grose@diakonie-aschaffenburg.de

Wenn Sie den Newsletter nicht mehr erhalten wollen, schicken Sie uns bitte eine kurze Mail an grose@diakonie-aschaffenburg.de. Wir nehmen Sie dann aus dem Verteiler.